

ALLTÄGLICHE INTUITIONEN

Newsletter von Günter W. Remmert
Lösungen in Beziehungen und Beruf



Foto: Wilfried Beege, www.beege.de

Liebe Freunde und Interessenten,

herzlich begrüße ich Sie als Leserin oder Leser eines neuen Newsletters.

Menschliche Lösungen, beruflich wie privat zu ermöglichen, dazu sind folgende Anregungen gedacht:

EIN INNERER KOMPASS	2
UNBEWUSSTE SCHLÜSSE	3
IMPLIZITES WISSEN: DAS WÖRTCHEN "UND"	4
WIE SIE IHRE INTUITION TRAINIEREN KÖNNEN	5



Gefallen Ihnen diese Seiten? Wären sie auch etwas für Ihre Freunde? Dann empfehlen Sie den Newsletter doch weiter! Möchten Sie Danke sagen, Kritik üben, Vorschläge machen? Dann schreiben Sie mir. Ich freue mich, von Ihnen zu hören. Freundliche Grüße aus dem Hunsrück

Günter W. Remmert

Günter W. Remmert

guenter@wachstums-impulse.de

www.facebook.com/guenter.remmert

EIN INNERER KOMPASS

Kennen Sie vergleichbare Erfahrungen?

Ich hatte in der Nähe des Münchner Odeonsplatzes zu tun und wollte austreten. Eine unterirdische Toilettenanlage war in der Nähe. Rasch stieg ich die Stufen hinab. Auf der unteren Ebene angekommen überfiel mich mit einem Mal ein mulmiges Gefühl. Ich schaute mich um, ob mir etwas auffalle, aber es war außer einigen anderen Besuchern nichts Besonderes zu sehen. Das mulmige Gefühl war jedoch so überraschend und deutlich, dass ich mich beeilte, wieder nach oben zu kommen. Ich zog es lieber vor, in einer Gaststätte auszutreten. Später hörte ich, dass in der unterirdischen Toilettenanlage schon Besucher ausgeraubt worden seien...

Nach mehr als zweijähriger Suche nach einem Haus, in dem wir Arbeiten und Leben miteinander verbinden könnten, fanden wir Anfang 1989 das Anwesen und Grundstück in Welschbillig, in dem wir noch heute wohnen. Es war damals nicht käuflich, sondern konnte nur ersteigert werden. Freunde beruhigten mich: da es an den beiden ersten Versteigerungsterminen nicht veräußert wurde, würde das Interesse daran nicht besonders groß sein. Ich war auf eine merkwürdige Weise sicher, die Immobilie erwerben zu können und bereitete mich entsprechend vor.

Als ich im Amtsgericht Trier den Saal betrat, war er bis auf den letzten Platz besetzt. Der Gerichtsdienereichte mir und einem Freund noch zwei Stühle aus dem Bereich, in dem Richter und Beisitzer Platz nehmen. Trotzdem verließ mich nicht das Gefühl der Sicherheit. Es hielt auch an, als etwa sieben Interessenten mitboten, nur verbunden mit einem nicht alltäglichen schnelleren Herzschlag. Von meinen Konkurrenten gaben einer nach dem anderen auf. Gegen Ende der „Bietstunde“ erhielt ich erwartungsgemäß den Zuschlag.

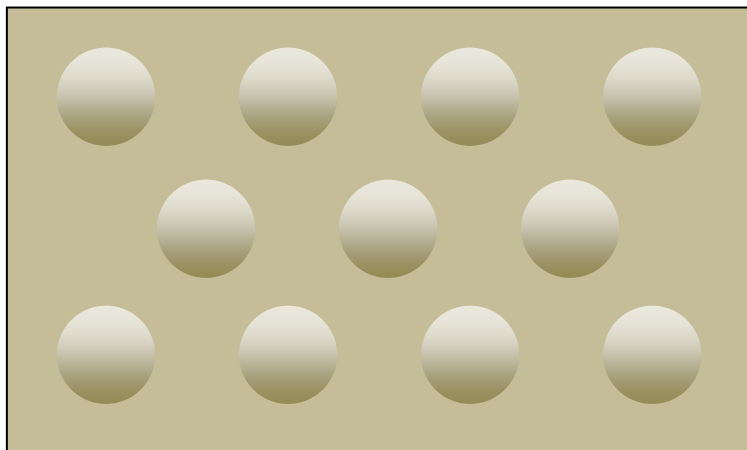
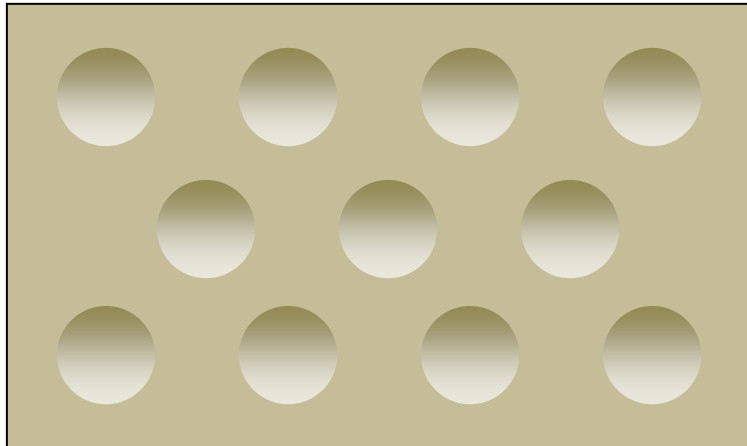
Auch als der Hauptgläubiger gegen den Zuschlag mit Verweis auf Paragraph Soundso Einspruch erhob und später noch eine Nachzahlung verlangte, verließ mich nicht dieses Gefühl der Sicherheit: dieses Haus ist das richtige, dort werden wir leben und arbeiten – etwas, was wir nun schon seit mehr als 20 Jahren tun...

Zwei Beispiele von vielen, wie Intuitionen erlebt werden können. Sie illustrieren eine Fähigkeit, die man gemeinhin als Bauchentscheidung, Ahnung, eine Nase, einen Riecher für etwas haben oder gar einen „inneren Kompass“ nennen kann:

- Es taucht etwas rasch im Bewusstsein auf,
- dessen tiefere Gründe uns nicht (oder nicht ganz) bewusst sind und
- das stark genug ist, um danach zu handeln.

Diese Fähigkeit ist keineswegs etwas, was nur zu besonderen Gelegenheiten in Erscheinung tritt. Es ist so alltäglich, dass große Psychologen das Intuieren als Basisfähigkeit beschrieben haben: neben Fühlen, Denken oder das Wahrnehmen durch die Sinne. Die folgenden beiden Seiten (Nach: Gerd Gigerenzer, Bauchentscheidungen) beschreiben Intuitionen, mit denen wir ganz alltäglich umgehen, ohne uns groß über sie zu wundern.

UNBEWUSSTE SCHLÜSSE



Betrachten Sie die Punkte im oberen Bild:

Sie erscheinen konkav, d. h. sie sind offenbar wie kleine Vertiefungen in die Oberfläche eingekerbt. Die Punkte im unteren Bild dagegen erscheinen konvex, sie wölben sich aus der Oberfläche heraus, dem Betrachter entgegen.

Wenn Sie die Abbildung auf den Kopf stellen, verwandeln sich die konkaven Punkte in konvexe und umgekehrt.

Warum sehen wir die Punkte auf die eine oder auf die andere Weise?

Die Erklärung ist, dass unsere Gehirne sich beim Erkennen von Wirklichkeit auch auf unbewusste Faustregeln verlassen. Über Jahrtausende hat es gelernt, dass das Licht (der Sonne und des Mondes) meistens von oben kommt und dass es nur eine einzige Lichtquelle gibt. Befindet sich also der Schatten im oberen Teil, sind die Punkte in der Oberfläche eingekerbt; befindet sich der Schatten im unteren Teil, wölben sich die Punkte aus der Oberfläche heraus.

IMPLIZITES WISSEN: DAS WÖRTCHEN "UND"

In der Logik erster Ordnung bedeutet das Wörtchen »und«, dass die beiden Elemente, die es verbindet, vertauscht werden können:

»a und b« ist gleich »b und a«

»Ein Apfel und eine Birne« ist das Gleiche wie »eine Birne und ein Apfel«.

Doch das entspricht nicht unserem natürlichen Sprachverständnis.

Betrachten Sie folgende Sätze:

Petra und Paul heirateten, und Petra wurde schwanger.

Petra wurde schwanger, und Petra und Paul heirateten.

Intuitiv wissen wir, dass die beiden Sätze unterschiedliche Botschaften vermitteln. Der erste lässt erkennen, dass die Schwangerschaft auf die Ehe folgte, während sich aus dem zweiten ergibt, dass die Schwangerschaft zuerst eintrat und ein möglicher Grund für die Eheschließung war. Würde unsere Intuition logisch arbeiten und das Wort »und« wie oben als vertauschbarer Operator »und« verstehen, würden wir den Unterschied nicht wahrnehmen.

»Und« kann eine zeitliche oder ursächliche Beziehung bezeichnen, von denen keine einfach vertauschbar ist. Hier zwei weitere Paare:

Markus wurde zornig und Maria ging.

Maria ging und Markus wurde zornig.

Verona liegt in Italien und Valencia liegt in Spanien.

Valencia liegt in Spanien und Verona liegt in Italien.

Augenblicklich verstehen wir, dass das erste Satzpaar gegensätzliche Botschaften vermittelt, während das zweite Paar identische Bedeutungen hat. Nur im letzten Paar wird das »und« in der Bedeutung des logischen und damit vertauschbaren Operators »und« verwendet.

Noch überraschender ist der Umstand, dass wir auch ohne nachzudenken wissen, wann wir »und« als das logische »oder« interpretieren müssen, etwa in dem Satz:

Wir luden Freunde und Kollegen ein.

Der Satz bezeichnet die Vereinigungsmenge von Freunden und Kollegen, nicht ihre Schnittmenge. Nicht jeder ist sowohl Freund als auch Kollege; viele sind entweder das eine oder das andere. Abermals verletzt das intuitive Verständnis die Regel, die selbstverständlich eine Verbindung nahelegt, doch das ist kein Urteilsfehler, sondern ein Indiz dafür, dass die natürliche Sprache vielschichtiger ist als die Logik.

Woher wissen wir auf einen Blick, was »und« im jeweiligen Kontext bedeutet? Diese Schlüsse weisen die drei Kennzeichen der Intuition auf: Ich weiß die Bedeutung sofort, ich handle danach, aber ich weiß nicht, woher ich das weiß. Da ein einziger Satz als Kontext genügt, müssen die Hinweise vom Inhalt des Satzes geliefert werden. Bis heute ist es Sprachwissenschaftlern immer noch nicht gelungen, die Faustregeln herauszufinden, die dieser bemerkenswert intelligenten Intuition zugrunde liegen. Kein Computerprogramm kann die Bedeutung eines »und« so gut entschlüsseln wie wir. Das sind die interessanten unbewussten Prozesse, die wir nur zum Teil verstehen, die unsere Intuition aber innerhalb eines Augenblicks meistert.

Leicht überarbeitet nach: Gerd Gigerenzer, *Bauchentscheidungen*, München 2008. S. 52-53, 107-108

WIE SIE IHRE INTUITION TRAINIEREN KÖNNEN

- Entwickeln Sie Vertrauen in Ihre Intuitionen. Sie gehören wie Fühlen und Denken zu den erfolgreichsten Prozessen, die die Evolution hervorgebracht hat.
- Lernen und üben Sie eine Entspannungs- oder Meditationstechnik.
- Versenken Sie sich in das Studium von Bildern.
- Achten Sie auf Ihre Träume.
- Üben Sie sich in grundsätzlichem Perspektivwechsel: z.B. in empathischer Einfühlung in andere Wesen.
- Beobachten Sie Menschen, indem Sie die verbale Kommunikation ausschalten.
- Konzentrieren Sie sich bei zwischenmenschlichen Kontakten auf Veränderungen Ihrer Körperempfindungen wie Veränderungen der Temperatur, der Spannung, des Raumgefühls und Gleichgewichtssinns usw...
- Halten Sie immer einen Notizblock oder ähnliches bereit, um Einfälle sofort festzuhalten.
- Achten Sie auf den ersten Eindruck, das erste Wort oder die erste Empfindung morgens, wenn Sie aufwachen oder wenn Sie etwas Neuem begegnen.
- Studieren Sie das Gebiet, auf dem Sie Ihre Intuitionen fördern wollen, so umfassend und so tiefgreifend wie nur möglich.
- Beschäftigen Sie sich direkt vor dem Einschlafen mit dem, wozu Sie eine Intuition willkommen heißen, und achten Sie beim Aufwachen auf das sich Zeigende.
- Lassen Sie Frustrationen zu, entwickeln Sie eine besondere Frustrationstoleranz und vertrauen Sie Vorgängen, die sich (in Inkubationsphasen) unbewusst entwickeln.
- Sprechen Sie mit Menschen Ihres Vertrauens über Ihre intuitiven Empfindungen.
- Üben Sie sich in der Balance von konzentrierter Arbeit und spielerischer Entspannung, in der Sie Anspannungen völlig loslassen.
- Anerkennen Sie, dass Sie als individuelles Ich Teil eines größeren umfassenden Ganzen sind.